

fe bei Schönheida, den Muldenhammer, die Hammerwerke Meidhardsthal, Ober- und Unterblauenthal, den Auerhammer, läuft nach Zwickau, wo sie den Nahmen, die Zwickauische Mulde erhält, und fällt unter Colditz in die Freibergische Mulde. Die Flöse auf der Zwickauischen Mulde ist eine der ältesten in Sachsen, wovon man Nachricht hat. Die Herren von Ischocher, Uttenhof und Planitz, durch deren Besizungen die Mulde floß, suchten 1486 diese Flöse zu verhindern. Dieß geschah auch 1505 von Rudolph von Tettau, und 1508 ließ Rudolph von der Planitz bei Camsdorf einen Rechen zur Verhinderung der Flöse über die Mulde legen, den aber die Bürgerchaft zu Zwickau zerschlug. Ernst, Herr von Schönburg widersezte sich 1525 ebenfalls dieser Flöse, die 1539 durch eine große Wasserfluth vielen Schaden erlitt. 1547 nahmen Churfürst Morizens Soldaten alles auf den Holzplätzen vorrätliche Holz weg. 1585 ließ der Churfürst August durch Hansen von Wolfersdorf und den Schöfer von Schwarzenberg mit Georgen von Schönburg handeln, seine Unterthanen anzuhalten, die Holzflößer nicht in ihrer Arbeit zu stören. 1595 ließ Hugo, Herr zu Schönburg die Bau und Brethölzer, die für